

Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedene Kammermusik-Konzerte dienen zur Belebung alter Musik und alter Instrumente. Wir bringen diesen Bemühungen volles Verständnis entgegen, aber es muss doch gesagt werden, dass Blockflötenmusik nur in einem kleinen, intimen Raum am Platze ist und nur in sparsamen Dosen verabreicht werden darf.

Stadttheater. Die vor einigen Jahren entstandene «Casanova-Oper» von V. Andrae hatte auch bei der diesjährigen Reprise keinen dauernden Bestand, während

sich die Repertoirewerke «Lohengrin», die unverwüstliche «Mignon» und «Rigoletto» einer unverminderten Beliebtheit erfreuen. Zu diesen bewährten Werken sind noch d'Alberts «Tote Augen» zu nennen, die sehr freundlich aufgenommen wurden, wie auch die neue Operette «Tanz um Daisy» unseres begabten Kapellmeisters V. Reinshagen. Eine Neueinstudierung von Millöckers «Gasparone» brachte auch volle Häuser.

A. Piguët du Fay.

Nachrichten u. Notizen ~ Echos et nouvelles

Zürich. Landesausstellung. Die musikalische Leitung des von Edwin Arnet verfassten und von Paul Müller vertonten Festspiels wurde Musikdirektor Max Hengartner übertragen. Die Gesamtregie führt Oskar Eberle. Da die meisten Zürcher Chöre an der L. A. mit eigenen Konzertveranstaltungen beteiligt sind, so ist es ihnen nicht möglich, sich an den Festspielaufführungen als ganze Chöre zu beteiligen. Demnach wird ein Chor zusammengestellt, der sich aus Sängern und Sängerinnen aus allen zürcherischen Chören rekrutiert. Sangeskundige, die keinem Verein angeschlossen sind können sich auch beteiligen... Am 11. und 12. August werden grosse Konzerte von Sektionen des Eidgen. Musikvereins veranstaltet. Als Gesamtchorstücke sind Wagners «Walkürenritt» und der «Triumphmarsch» des waadtländischen Komponisten Gustave Doret vorgesehen. Voraussichtlich werden folgende Sektionen des Eidgen. Musikvereins an der L. A. konzertieren: Civica Filarmonica, Lugano (Dir. Montanaro), Musique militaire, Chaux-de-Fonds, Union Instrumentale Lausanne (Weiss); ferner die Stadtmusikkorps von Arbon (Steinbeck), Bern (St. Jäggi), Luzern (Zimmermann), St. Gallen (Heusser), Winterthur (H. Meyer), Zürich (Mantegazzi). Dazu kommen noch die «Harmonie Wädenswil» (J. H. Müller), die Metallharmonie Binningen (Lüscher) und die «Helvetia Grenchen» (Hermann)... Die anlässlich der L. A. umgebaute Tonhalle ist im Rohbau bereits vollendet. Der grosse Kongressaal hat eine Länge von 46 und eine

Breite von 32 m. Die in Glas aufgelöste hohe Ostwand lässt den Blick auf die Stadt und den Zürichberg schweifen. Vom anschliessenden Foyer gelangt man auf eine Freiluftterrasse mit herrlichem Blick auf den See. Neben diesem grossen Saal befinden sich noch fünf Vortragssäle, die leicht zu einem einzigen Saal vereinigt werden können. Es liegen bereits Anmeldungen für 140 Veranstaltungen vor, wovon 68 mit Banketten. Einzelne Veranstaltungen sollen bis 9000 Besucher bringen und mehrere verlangen bis zu 2200 Gedecken.

Zürich. Die berühmte norwegische, an der Neuyorker Metropolitan-Oper tätige Sängerin Kirsten Flagstad konnte zu einem Gastspiel an den diesjährigen Zürcher Festspielen gewonnen werden. Sie wird die «Isolde» und die «Brünhilde» singen und dann nach Paris reisen, wo sie unter Furtwänglers Leitung, bei den Aufführungen des «Ringes» mitwirken wird.

Zürich. Im Zunfthaus «Zur Meise» wurde kürzlich eine neue, nach den Angaben des Zürcher Komponisten Erhart Ermatinger, im Albisbrunner Landerziehungsheim gebaute Hausorgel eingeweiht. Das einmanualige, pedallose Instrument eignet sich besonders für kleinere Räume, für Kapellen und für Schulen.

Luzern. Die Internationalen Musikalischen Festwochen 1939 werden von Mitte Juli bis Anfang September stattfinden. Die Konzerte werden von Ansermet, Busch, Toscanini und Bruno Walter geleitet; für diese Konzerte ist ein Orchester von 90

Künstlern engagiert worden. Bedeutende Solisten konnten ebenfalls verpflichtet werden und die diesjährigen Darbietungen werden den letztjährigen in keiner Hinsicht nachstehen.

Brüssel. Der kürzlich in Brüssel zusammengetretene «Ständige Rat für die internationale Zusammenarbeit der Komponisten» richtet an die zuständigen Behörden aller Länder einen Appell zum verstärkten Autorenschutz und schlägt die Einsetzung von Ueberwachungsstellen vor. Weiter sollen die Aufführungen von geschützten musikalischen Werken in Konzertsälen und ihre gleichzeitige Uebertragung durch Radiosendungen gesetzlich verboten werden. An Stelle des verstorbenen französischen Komponisten Albert Roussel wurde Jacques Ibert-Paris in den Rat gewählt.

Berlin. Im ganzen Deutschen Reich wird die Errichtung von musischen Gymnasien geplant, die die ersten Lehranstalten sein werden, in denen die Musik als Hauptfach gelehrt wird. In diesen Gymnasien sollen die Kinder bereits mit acht Jahren erfaßt werden, um neben einer wissenschaftlichen Ausbildung eine lebendige

Musikerziehung zu erhalten. Die Grundlage der musikalischen Erziehung liegt auch hier beim Gesang, von dem der Weg zum Instrumentalspiel geht.

Turin. Endlich wird auch eine italienische Gesamtausgabe der Werke Palestrinas herausgegeben, nachdem die deutsche Gesamtausgabe schon vor 40 Jahren erschienen ist. Zu diesem Zweck wurde von privater Seite ein Fonds von einer Million Lire zur Verfügung gestellt. Die auf 34 Bände veranschlagte italienische Ausgabe wird in den nächsten fünf Jahren erscheinen. Jeder einzelnen Komposition sollen Anleitungen für die praktische Ausführung beigegeben werden.

Stockholm. Der bekannte schwedische Sänger John Forsell verabschiedete sich vom Stockholmer Publikum an seinem 70. Geburtstag, in einer Festvorstellung von Mozarts «Hochzeit des Figaros».

Paris. Les nouveaux opéras de Richard Strauss «Daphné» et le «Jour de Paix» ont été donnés avec succès à l'Opéra. C'était la première représentation en dehors de l'Allemagne.

Nova

Bärenreiter-Verlag, Kassel. Als reizendes Musiktaschenbüchlein — im Format der Original-Ausgabe aus dem Jahre 1770 — ist eine neue, von R. Hohenemser besorgte Ausgabe von «Zwölf 2- und 3 stimmige kleine Stücke für die Flöte oder Violine und das Klavier» von Ph. Em. Bach herausgekommen. Die kleinen Stücke sind sehr hübsch und werden Spielern und Hörern Freude bereiten... Zu den wenig bekannten Werken von J. S. Bach gehören die Inventionen für Geige und Laute. Nun liegen zwei der schönsten (B-Dur und C-Moll) in einer guten, von Dr. H. Bischoff besorgten Ausgabe vor, die den Freunden intimer Hausmusik empfohlen werden darf. Dasselbe ist auch der Fall für die sehr originelle Triosonate in D-Dur, für Flöte (Oboe), Geige und Klavier von Joachim Quantz, dem Flötenlehrer Friedrichs des Grossen und für die «Zwei Suiten und eine Spielmusik» nach alten englischen Tanz- und Liedweisen herausgegeben von Th. Warner, für eine Melodie- und ein Tasteninstrument. Hübsche, leichte Stücke für Anfänger im Zusammenspiel.

Verlag Anton Pustet, Salzburg. Zu den eindrucksvollsten Büchern über Mozart gehört unzweifelhaft das neue Werk von Henri Chéon, «Wanderung mit Mozart». Der Verfasser begleitet den unsterblichen Meister auf seinem ganzen Lebensweg und offenbart dem staunenden Leser den grossen Menschen und begnadeten Künstler. Nur ein wirklicher Dichter konnte dem Musiker Mozart in dieser Weise gerecht werden, ohne den Boden der Tatsachen zu verlassen, und er versteht es auch das Lebenswerk des Komponisten in seiner ganzen Fülle zu erschliessen, wozu die zahlreichen Notenbeispiele und die schönen Bildbeigaben ebenfalls beitragen. — Obschon die Schubert-Literatur durchaus nicht arm ist, enthält sie noch kein Werk, das dem ureigensten Wesen des grossen Komponisten so gerecht würde, wie das neue Buch der Südtirolerin Anita Silvestrelli, «Franz Schubert», welches vor allem mit den zahlreichen Legenden aufräumt, die sich an das Leben des grossen Tondichters geknüpft hatten. Nach jahrelanger, liebevoller Versenkung in die Schubertforschung konnte die Verfasserin uns ein Bild von Schubert und seiner Umgebung vermitteln, das der Wirklichkeit wohl viel näher kommt, als die bisher bekannten Bio-